

Leserbrief zum Interview mit Herrn Waldbau-Professor Dr. Schölch
>Trophäen sind für viele immer noch eine starke Motivation<
Veröff. i. d. SD vom 16.10. 2013

Was treibt einen studierten Menschen mit akademischen Graden, die schwärzeste Epoche der deutschen Geschichte zu strapazieren und hundertausende Jäger wegen deren Achtung vor konditionsstarkem Wild mit guten Geweihen in heimischen Wäldern zu verhetzen? Ist es eine persönliche Verblendung oder die ideologische Intention eines 55jährigen dem geneigten Lesen glaubhaft zu vermitteln, dass vor 1934 (Inkrafttreten des Reichsjagdgesetzes) Großadel und Großgrundbesitzer bis zurück in frühere Jahrhunderte einzig des Wildbrets wegen gejagt haben; selbst zu Königs und Kaisers Zeiten spielten Wildtiertrophäen eine bedeutende, sehr oft die Hauptrolle im Jagdgeschehen.

Viel treffender hätte der Herr Prof. Schölch das mit dem Reichsjagdgesetz vom Sommer 1934 verbrieft jagdrechtliche Monopol seiner Forstverwaltungsgilde ins Feld führen können. Denn allein aus diesem und aus dem Reichsforstgesetz resultiert bis heute die Alleinherrschaft der Forstverwaltungen, als Organe des Staates jagdlich zu schalten und zu walten und das Wild zum Sündenbock für die eigene Unfähigkeit beim Umbau des Wirtschaftswaldes zum naturnahen Wald zu machen. Bei ehrlicher Offenlegung des kommerziellen Begehrens und des Gewinnstrebens aus der Holzwirtschaft zur Füllung der Staatskassen würde selbst der simpelste Ottonormalverbraucher erkennen, wessen Geist hinter derartiger „ökologischer Propaganda“ steckt.

Mit einer Professur an einer forstlichen Fakultät und als Forstmann selbst dürfte Herrn Schölch auch bekannt sein, dass die Mehrheit des von der Jägerschaft erlegten Wildes keine Geweihe oder Gehörne trägt, sondern entsprechend der Bejagungs- und Hegerichtlinien nahezu 75% der Streckenanteile Zuwachs bzw. Zuwachsträger ausmachen.

Weiterhin besteht allein schon aus tierschutzrechtlichen Gründen eine Verpflichtung für den Jäger als Heger, „sein“ Wild in der Notzeit zu füttern; dies auch um Schäden in der hochintensivierten Land- und Forstwirtschaft vorzubeugen. Der Herr Professor stellt ja selbst fest, dass wir in einer Kulturlandschaft leben, also der Mensch einzig und allein die Lebensräume des Wildes beschnitten und eingeengt hat, Land- und Forstwirtschaft gewinnorientiert kommerziell geprägt sind.

Kein Jäger wird während der Vegetationszeit Wild füttern können. Wildbiologisch betrachtet, ist das von Prof. Schölch zitierte Reh bei seiner naschhaften Äsungsaufnahme ein Feinselektierer, also lediglich in der vegetationsarmen Zeit und bei hohen Schneelagen veranlasst, vom Jäger ausgebrachtes Rauh-, Kraft- und Saftfutter anzunehmen.

Die enorm angewachsenen Wildschweinpopulationen stehen im direkten Zusammenhang mit der heutigen, im Wesentlichen vom Mais- und Rapsanbau sowie von Biogasanlagen geprägten und staatlich bezuschussten Landwirtschaft; Mais und Raps bieten den Wildschweinen beste Nahrungsgrundlagen und in der Folge hohe Zuwachsraten. Kein Jäger wird Wildschweine füttern müssen; lediglich versuchen mittels Kurrungen von den bestellten Äckern abzulenken; und auch für derartige Kurrungen gibt es in den Länder hinsichtlich deren Anzahl und des zu bestückenden Umfangs Richtlinien und Ordnungen.

Gleichfalls liegt Herr Prof. Schölch mit seiner Feststellung daneben, dass sich ausschließlich Jäger mit „überdurchschnittlichem Einkommen“ eine Jagdpacht leisten können. Hier pauschalisiert der Herr wohl einzig die Pacht von forstfiskalischem Revieren mit Hochwild als Stand- bzw. Wechselwild, die von den staatlichen Forstämtern – auch wieder des Kommerzes wegen - meistbietend ausgelobt und vergeben werden. Landauf landab gibt es beispielweise aber bundesweit bereits Gemeinschaftsjagdbezirke die sich wegen der hohen Schwarzwildschäden in der Landwirtschaft nicht

mehr zinsbindend verpachten lassen und die Jagden weit unter den ortsüblichen Preis vergeben werden; allein um die Wildschäden zu minimieren.

Jürgen Rosenbaum
Saalfelder Straße 76
98739 Lichte
Mitglied der Jagdagenda 21 e.V.
(+49) 171 3583710